

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen M. 20 Pf.; 2 monatlich 1 M. 27 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.
Für die Redaction verantwortlich: Otto Hendel in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Sechshunderter Jahrgang.

Inserate
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von wofern namhaftem und alten Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.
Expedition:
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 74. Halle a. d. Saale, Dienstag den 28. März 1882.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die „Saale-Zeitung.“
Wir bitten unsere auswärtigen Leser, dasselbe rechtzeitig (bis zum 28. März) zu erneuern, damit bei Beginn des neuen Quartals die Zustellung der Zeitung nicht unterbrochen werde.
Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt für Halle 2 Mark, durch die Post bezogen, einschließlich der Postprovision, 2 M. 50 Pf., excl. Postgebühren. Bestellungen werden bei dem großen Verkaufsorte der Saale-Zeitung den günstigsten Erfolg.

Redaction und Expedition der Saale-Zeitung.

Politische Uebersicht.

Großfürst Wladimir von Rußland ist am Sonntag Nachmittag in Wien eingetroffen und auf dem Nordbahnhof von österreichischen Kaiser empfangen worden. Der letztere trug ihm seinen russischen Regimenten mit dem Bunde des Andra-Ordens; der Großfürst hatte die österreichische Huzaren-Uniform mit dem Großfürst des Österreichs angelegt. Er wurde vom Kaiser sehr herzlich begrüßt und zweimal umarmt. Der Großfürst Maria Pawlowna küßte der Kaiser die Hand und erkundigte sich angelegentlich nach deren Befinden. Kaiser Franz Josef geleitete sodann das großfürstliche Paar zu den Hofkapellen und fuhr mit demselben in die Hofburg. Auf dem Bahnhofsperon waren außerdem der russische Votchscher v. Dubrill mit dem Votchscherpersonal, der deutsche Votchscher Graf Werthm und die den hohen Gassen während ihrer Anwesenheit in Wien ausgefallenen Persönlichkeiten anwesend. Dem „A. Z.“ zufolge soll Großfürst Wladimir in Wien über die Einzugsfeier einer Entree zwischen dem Kaiser und dem Kaiser von Österreich unterhandelt. Eine principielle Einigung, die vom Kaiser Wilhelm gefördert worden, habe man bereits erzielt. Auch Fürst Bismarck ist dem Plane nicht abgeneigt. — Der Zollanschluß des Abgeordnetenbundes nahm das Einführungsgezet zum allgemeinen Zolltarif, sowie die noch unerledigten Positionen des Zolltarifs unverändert an. Die Regierung erklärte, sie glaube den Wechselverkehr auf Grund des bestehenden Zollgesetzes wieder aufnehmen zu können. Was den Zoll auf das Postgebiet betreffe, so sei die ungarische Regierung damit einverstanden, bezüglich der Einfuhr über Triest und Trieste eine Differentialzoll zugestehen. — Auf dem von dem russischen Kriegsministerium herrührenden russischen Seite wird eine Durchstreifung der bisher wenig oder gar nicht berührten Gegenden mit bedeutenden Kräften und mit Zugelung politischer Beamten behufs Erforschung der Zahl der abwesenden Dörbansener geplant; die Anführer haben sich im Allgemeinen in kleinere Truppen zerlegt. In der Herzegovina treten zahlreiche kleine Bänder an, welche häufig den Truppen überhand ausweichen. Größere Zusammenkünfte scheinen gegenwärtig nirgends stattzufinden.
In der italienischen Deputirtenkammer legte der Finanzminister Magliani am Sonnabend ein Expösé vor, das über die Lage der Finanzen Italiens Aufschluß giebt und sehr beifällig aufgenommen wurde.
Das Expösé führt aus, daß der für das Jahr 1881 veran-

schlagte Ueberschuß von 7 1/2 Millionen, welcher sich durch nachträgliche Ausgaben auf 4 1/2 Millionen fast reducirt haben würde, wenn nicht theils facultative, theils obligatorische Ausgaben hinzugekommen wären. Sechs Millionen seien durch Ersparungen und 43 Millionen durch Mehreinnahmen erzielt worden. Die ordentlichen Einnahmen hätten die ordentlichen Ausgaben um 140 Millionen überbittert. Die Steuern und die öffentlichen Verwaltungen hätten 32 Millionen mehr ergeben als veranschlagt gewesen. Es sei daher keinerlei Emiffion notwendig gewesen. Nur für neue Eisenbahnbauten sei ein Theil der bewilligten Rente emittirt worden. Im Auslande habe keinerlei beratige Emiffion stattgefunden. Der Betrag der Schatzkassens habe sich von 218 Millionen auf 186 Millionen vermindert. Nach dem Programm des Finanzministers wird keinerlei Rentenemiffion bedingt mit Ausnahme derjenigen für Eisenbahnbauten. Die schwebende Schuld soll möglichst reducirt werden. In dieser Hinsicht sei die Finanzlage Italiens eine der besten in Europa. Der Ueberschuß des definitiven Budgets pro 1882 habe sich in Folge der Vermehrung der Ausgaben, unter denen sich 42 Millionen des Kriegsbudgets befinden, von 2 1/2 auf 7 Millionen herabgemindert. Die Verbesserung der Finanzen sei ein außerordentliches Verweis für die Verbesserung der ökonomischen Verhältnisse des Landes. Die Einfuhr und Ausfuhr im Jahre 1881 sei über 100 Millionen besser gewesen, der Export von 1880 habe um 62 Millionen zugenommen. Dies beweise, daß die Aufhebung des Zwangscontos nicht schädlich gethätigt habe. Die Zwangscontos Exportartitel seien auf eine größere Anzahl Tätigkeiten hin. Das Expösé bezieht sich auf die Art und Weise der fortzuschreitenden Reform des Steuerwesens, namentlich der Grundsteuer. Eine Herabsetzung des Salzpreises sei nicht möglich, solange die Aufhebung der Saltpetere nicht eine vollständige sei. Dies sei ohne Schädigung des Budgets im Jahre 1884 zu erreichen. Die Gläubigkeit des Budgets werde man aufrecht erhalten können, wenn die durch mehrere Jahre hindurch auf 200 Millionen fixirten ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben des Kriegsbudgets nicht überschritten würden. Die guten finanziellen und ökonomischen Verhältnisse des Landes sichern den Erfolg der bereits decretirten Aufhebung des Zwangscontos.

Wifson, der Schwiegersohn des Präsidenten Grech, der bekanntlich in herrovanger Weise an der Campagne theilhaftig war, die zum Sturze Gambetta geführt hat, ist zum Vorgesetzten der französischen Subdelegation ernannt worden. Für die Gambettisten ist es nur ein schwacher Trost, daß sie in letzter Stunde noch ihre vornehmste Capacität in Finanzsachen, den Emittirten Rouvier, in die Commission hineingebracht haben. An der Spitze eines Fraktionens von vier bis sechs Opponenten wird Rouvier gegen die numerische Ueberlegenheit der Majorität und gegen die sachliche Ueberlegenheit von Sab, der persönlich seine Sache in der Commission führen wird, nicht aufkommen können. — Die Kammer der Deputirten hat den französisch-belgischen Handelsvertrag genehmigt.

Der offizielle „Russische Invalide“ berichtet in einer seiner letzten Nummern über den bereits gemeldeten Tozt des russischen Kaisers bei dem Frühstück mit den Officieren in Ostasien wie folgt: Gegen das Ende des Frühstücks erhob sich der Kaiser und bestellte einen Tozt auf Kaiser Wilhelm aus. Derselbe entbilde in einem lauten Hurra, worauf ein brausendes Hurra aller Anwesenden im Saal erfolgte. Die Musik intonirte die deutsche Nationalhymne. Der „Invalide“ fährt sodann wörtlich fort:
„Mit dem Namen des deutschen Kaisers verbindet jeder wahre Russe den Begriff jener enghen und aufrechtigsten

Freundschaft mit unsem unerschütterlichen Garbweiser, einer Freundschaft, nicht nur befestigt durch persönliche Gefühle, sondern durch die tiefe Erkenntnis, daß sie die Basis der Interessen der befreundeten Reiche ist. Die russischen Truppen haben sich stets der wohlwollenden und theilnehmenden Aufmerksamkeit des Kaisers Wilhelm erfreut, der 22 März als einen neuen Beweis dafür, daß die Freundschaft zwischen den Nachbarn fortwähren wird. Die so beräthliche und so entzückende Antwort der Officiere auf den Tozt unseres Kaisers dient als klarer Beweis für die Gefühle, welche in unsem innerer Arme wachen.“
Wie neuerdings aus Petersburg gemeldet wird, hat das Jellam in Kertich einen großen türkischen Dreimaster auf der Höhe angehalten, weil derselbe, wie die spätere Untersuchung erwies, flakt, wie es in der ersten Angabe lautete, einer Aufsenflinabladung, große Mengen Dynamit, aber, wie anderweitig verlautet, Pulver beherbergte. Nach der Aussage des Capitäns war diese Ladung von einem Gutsbesitzer in Zaganor bestellt, der dieselbe zum Sprengen von Inseln behufs Errichtung eines Weges benutzen wollte. Das Fahrzeug wurde mit Schlag belegt und zu seiner Begleitung bis Zaganor der Kriegsdampfer „Bruch“ commandirt.

Der russische Votchscher v. Nowilow richtete vor Kurzem an die Votchscher das Ersuchen, den russischen Dampfer „Nikolajewskaja“, welcher unter russischer Kriegslage Departierte mit militärischer Besatzung nach der Insel Sachalin transportiren sollte, den Votchscher passieren zu lassen. Die Votchscher machte der Gewährung dieses Gesuchs unter Berufung auf den Pariser Vertrag Schwierigkeiten, ertheilte jedoch schließlich die Erlaubnis mit dem Bemerkens, daß dieses ausnahmsweise Zugeständnis nicht als Präcedenzfall angesehen werden solle.

Die bulgarische Deputation, deren bevorstehende Ankunft in Belgrad wir bereits gemeldet haben, ist am Sonnabend dort eingetroffen und hat dem Könige von Serbien gratulirt. An ihrer Spitze stand der Kriegsminister Skrlow.

Deutsches Reich.

Der „Reichs-Anzeiger“ publicirt folgenden kaiserlichen Erlass:

„Wiederum hat Gottes Gnade Mich am 22. d. M. ein Jahr Meines Lebens vollenden lassen, und wiederum hat sich an Meinen Geburtstag die freudigste Theilnahme für Mich kund gegeben. Aus allen Theilen des Landes, aus allen Schichten der Bevölkerung, von Gemeinden, Corporationen, Vereinen und Selbstverwaltungen, wie von einzelnen Personen sind Mir die warmen Segenswünsche dargebracht worden. In Briefen und Telegrammen, in musikalischen und poetischen Ergüssen, in freigelegten eigener Arbeit und Blumenpenden glücklicher Art, welche Mir von nah und fern, selbst vom Auslande her, in großer Anzahl zugegangen sind, hat die Anhänglichkeit Ihren Ausdruck in Ihnen gefunden. Dies reichliche von liebevollen Anmerkungen, mit denen Ich überschüttet worden bin, hat Mich hoch beglückt.“

„Indem Ich zugleich zu Meiner Freude beobachte, wie der Geburtstag in Kirche und Schule von Alt und Jung feierlich begangen, wie er Allen durch feierliche Veranstaltungen, wie durch Festlichkeiten, so erfüllt sich Mein Herz bewegt, nachdem in dem Gedenken, daß die ganze Nation diesen Tag mit Mir feiert und ihn aus innerem Verlangenstrange zu einem allge-

Schloß Montbeliard.

Roman von Ewald August König.
(Fortsetzung.)

„Hinter welcher Thüre?“ fragte der Untersuchungsrichter weiter.
„Hinter der Thüre des Zimmers, das neben dem Cabinet des Barons liegt.“ Sie mußte an ihr vorbeigehen und ich sah, daß die blühenden Augen einer Dame nicht beobachtet. Aber ich habe nicht weiter darauf geachtet, sie werde mich nicht an und mir brante der Boden unter den Füßen.“
„Des Verbrechens wegen, das Sie begangen hatten.“
„Nein, Herr Rath, Sie mögen mir nun glauben oder nicht, ich habe nicht daran gedacht, jenes Verbrechen zu begehen! Ich war ärgerlich, daß ich das immerhin gefährliche Document in den Händen des Barons zurücklassen mußte.“
„Und wohin gingen Sie, nachdem Sie den Baron verlassen hatten?“
„Nach Hause.“
„Die Hühner warfen Sie auf der Straße fort?“
„Hermann Donner zudte mit der Achsel.“
„Ich weiß nicht, wo man sie gefunden hat, aber in meiner Hand ist sie niemals gewesen, antwortete er. Wenn Sie an diesem Verdict festhalten, so werden Sie sich nur vergebliche Mühe machen, ich weiß von dem Verbrechen nichts und kann Ihnen auch nicht die geringste Auskunft darüber geben. Ich den Baron verließ, sah er in seinem Sessel vor dem Schreibtisch.“
„Dort sah er auch noch, als man seine Leiche fand.“ sagte der Richter ernst. „Sie wollen ihn kurz vor finden Ihr verlassen haben und bald nach sieben wurde er tot aufgefunden, er war mit seiner Tochter allein in der Wohnung, in die bei gefährlicher Thier Niemand ohne Geräusch eindringen konnte. Was hat nicht auf Ihnen allein der Verdict ruhen? Kein Anderer hat die That begangen und schon jetzt liegen so viele Beweise für Ihre Schuld vor, daß an Ihrer Verurteilung nicht zu zweifeln ist. Das Document, auf das Sie

sich berufen, um den rechtmäßigen Erwerb des französischen Goldes zu beweisen, ist nicht gefunden worden, und mögen Sie die Brillanten und Diamanten auch noch so gut verdeckt haben, wir werden sie bei wiederholter Durchsichtigung entdecken. Ihre Bergangenheit kann dem Verdict, der auf Ihnen lastet, nur zur Stütze dienen. Sie haben im Feldzuge beiden Parteien gedient, dem Feinde wie dem Freunde. Sie sind an der Schreckensherrschafft der Commune theilhaftig gewesen, man schauet, und wohl nicht mit Unrecht, Sie hätten sich in Frankreich berechtigt, so darf man Sie wohl auch dieses Raubmordes fähig halten. Dabiger und Angst verleitetes Sie zu dieser That und ich sage Ihnen noch einmal, Sie können nichts Besseres thun, als ein offenes Geständnis abzugeben.“

„Donner hatte sich hochaufgerichtet, ein trotziger Zug ungedachte seine Mundwinkel.“
„Das Geständnis einer Schuld, die nicht auf mir ruht?“
„Erwiderte er mit schmeibendem Spott. „Sie können das nicht verlangen, ich aber bin zu der Forderung meiner sofortigen Entlassung berechtigt.“

„Schweigen Sie! Ich werde Ihnen das Protokoll vorlesen lassen.“
Der Agent zudte wieder die Achsel und hörte aufmerksam zu; die Frage, ob er noch etwas hinzuzufügen habe, verneinte er mit dem Bemerkens, daß sein Protest ja doch nicht angenommen werde, dann unterschrieb er das Protokoll mit seiner Hand. Bald nachdem er sich entfernt hatte, wogte ihm Frau vor den Richter geführt. Nicht minder trotzig Haltung vor ihm; sie erinnerte sich der Worte, die Donner ihr im Augenblicke der Verhaftung zugeflüstert hatte, der Aufforderung, hartnäckig zu leugnen, wie er es ebenfalls thun werde.

„Sie werden wissen, weshalb Sie angeklagt sind,“ sagte der Richter nach den üblichen Vorfragen, „Ihre Schuld ist bereits bewiesen.“
„Meine Schuld?“ unterbrach sie ihn in gereiztem Tone. „Ich bin mir keiner Schuld bewußt.“
„Wenn Sie in diesem Tone fortfahren, werde ich Sie sofort in Ihre Zelle zurückführen lassen und Ihnen einige Tage

Zeit geben, über Ihr Verhalten vor dem Richter nachzudenken. Werden Sie sich das, Madame, ich pflege in Bezug auf diesen Punkt kurzen Prozeß zu machen. In welchen Beziehungen standen Sie und Ihr Mann zu dem Gesealter von Montbeliard und dem Baron von Telet?“

„Der Baron ist einmal in unserem Hause gewesen, um meinen Mann aufzufordern, ihn zu belüden.“

„Belüden? Welche Aufforderung unter Drohungen?“

„Unter Drohungen gegen den Gesealter, dem der Herr Baron nicht grün zu sein schien.“

„Und unter Drohungen gegen Sie, er kannte den Dienst, den Sie dem Gesealter geleistet hatten.“

„Seine Drohungen klangen sich auf Vermuthungen,“ erwiderte Frau Käthe achselnuckend, „ich hatte keinen Grund, sie zu fürchten. Und mein Mann wäre auch nicht hingegangen, wenn der Herr Baron nicht ein großes Honorar versprochen hätte, wir sind nicht so reich, daß wir einen leicht zu erwerbenden Gewinn in die Quasch schlagen könnten.“

„Er ging also hin,“ sagte der Richter, „denn Wied unverwandt auf dem verschlagenen Gesichte der flattischen Frau ruhte.“

„Wann kehrte er zurück?“

„Zwischen sieben und acht Uhr.“

„Zeigte er Ihnen die Brillanten, die der Baron ihm geschenkt hatte?“

„Brillanten?“ fragte sie erstaunt. „Nur eine Hand voll Goldstücke legte er auf den Tisch.“

„Er hat wohl beabsichtigt, Sie möchten auf die Steine Anspruch machen, deshalb zeigte er sie Ihnen nicht. Wenn Sie ihn aufmerksam beobachtet hätten, würden Sie bemerkt haben, daß er Sie vor Ihnen verließ.“

„Zweifel, Zweifel und nachdesen Erlaunen spiegelten sich in ihren Augen, insofern Sie den Richter voll ungebildiger Erwartung anblinzte.“

„Mein Mann hat nie Geheimnisse vor mir gehabt,“ sagte sie, „weßhalb hätte er die Brillanten vor mir verdecken sollen? Baars Geld ist mir lieber, als ein totes Kapital in Beschaffen, das er sehr wohl wußte, es lag also für ihn kein Grund vor.“

„Remen Sie diese Pistole?“

„Nein.“

Ernst Haassengier, Bank- und Wechselgeschäft, Halle a. S., gr. Steinstrasse 10.

An- u. Verkauf von Werthpapieren jeder Art
 — auch Zeit- u. Prämien-Geschäfte —
 Einlösung fälliger Coupons
Conto-Current- und Creditverkehr
 Discontirung guter Wechsel. — Inkasso.
 Domicilstelle — Accreditive — Trassirungen
 Couponsbesorgung — Verloosungs-Controle.

Gute **Anlage-Papiere** } halbe ich stets am Lager.
 div. Pfandbriefe u. Prioritäten }
Anlehens-Loose
Depositen- u. Cheque-Verkehr.
 Baar-Einzahlungen verzine ich
 bei 1 monatlicher Kündigung mit 3% p. a.
 „ 3 „ „ „ 4% „ „
 „ 6 „ „ „ 4 1/2% „ „

Hypotheken-Verkehr
Capitalien
 gegen gute Ackersicherheit
 à 4% 20fach. Reinertrag nicht unter 150,000 Mk.
 à 4 1/2% 25fach. „ „ 30,000 „ „
 à 4 3/4% 1/2 des Werthes.
 à 5% 1/2 des Werthes.
 Stadthypotheken billigst von 4 1/2% an.

Unkündbare amortisable
Hypoth.-Darlehen
 der Braunschweig-Hannoverschen
Hypothekenbank
 auf Land- und Stadtgrundstücke
 durch mich bestens empfohlen.

Concurssmassen- Ausverkauf

der **J. Werner'schen** Concurssmasse
 wird täglich fortgesetzt und zu **Preisen** ausverkauft.
 Am Lager befindet sich noch eine sehr große Auswahl von

Tuchen und Buckskins,
 fertigen Jaquetts- und Rock-Anzügen,
 Sommer-Paletots, Hosen, Westen, Haus-Jaquetts etc.
Buckskin-Rester
 in großer Auswahl.
Große Ulrichstraße 56 (Café Peter).

Capitalien auszuleihen

à 4% 20fach. Reinertrag nicht unter 150,000 Mk. } auf
 à 4 1/2% 25fach. do nicht unter 30,000 „ } Land-
 à 4 3/4% 1/2 des Werthes. } do. } hypotheke,
 à 4 1/2% 1/2 des Werthes. } auf Stadthypothek,
 à 5% 1/2 des Werthes. } da. }
 à 5% 1/2 des Werthes. } zweite Stellen guter Sicherheit.

Ernst Haassengier.

Beste neue, haubfreie, feingewirte **Bettfedern** und **Dannen**;
 fertig genähte **Quilts** zum sofortigen Füllen;
 beste Sorten **Bettdecken**, **Bettbartheite**, **Bettdecken**
 und feinste **Dannenfüße** in ganz roth, ganz blau, roth und
 blau gefärbt.

empfehle ich reichhaltiger Auswahl
C. A. Schnabel, 2. gr. Märkerstr. 2,
 ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Telephonie. Telephonie.

Von der **International Bell Telephone Comp., New-York** ist mir die alleinige Vertretung für **Halle und Umgegend** übertragen worden; ich empfehle diese vorzüglichen Apparate nach dem System **Bell-Blake** bei Fernsprechanlagen für **Fabriken, Contours, Geschäftsräume** etc. ganz besonders.
 Eine complete Anlage ist in meinem Geschäftlocal zur gefälligen Ansicht aufgestellt, um sich von der vorzüglichen Wirkung dieser Apparate überzeugen zu können.
 Kostenanschläge bereitwilligst. — Ausführung solide.

Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler)

Halle a. S. Werklatt für Haustelegraphie, Schmeerstraße 29.
 Alleiner Vertreter der International Bell Telephone Comp. für Halle und Umgegend.

Berlassen!

hat mich nach freundschaftlichem Uebereinkommen mein bisheriger Vertreter und Mitarbeiter: ich werde **Dienstag den 28. und Mittwoch den 29. d. Mts.** persönlich in Halle amfend sein, um den Bestehend des **Boarers** Logers zu den unten notirten **enorm billigen Preisen**

auszuverkaufen!

48 cm große **Gästeldecken** nur 15 $\text{\$}$. **Gästeldecken**, 57 cm 25 $\text{\$}$. Vorzüglich gut gefüllte **Rülldecken** nur 50 $\text{\$}$. **Auto-Decken** von 40 $\text{\$}$ an. **Gute Manilla-Tischdecken** 2,25. **Farbige Tischdecken** mit Schürm und Quasten 4,50. **Abgegebte Tüllgardinen** Fenster für 4,50. **Kindertücher** 1/2 Dbd. 20 und 45 $\text{\$}$. **Weisse Tischdecken** 1/2 Dbd. 60 $\text{\$}$. **Große reinleine Tischdecken** 1/2 Dbd. 1,15. **Bunte Gerren-Tischdecken** 1/2 Dbd. 1,35. **Weisse Tischdecken** mit buntem Rand 1/2 Dbd. 90 und 1,25. **Reinene Saubücher** Elle nur 10 $\text{\$}$. **Abgegebte Saubücher** 1/2 Dbd. 1,00. **Reinene Wischtücher**, weiß mit roth, 1/2 Dbd. nur 1,50. **Brachtvolle Aussteuer-Saubücher** 1/2 Dbd. 3,00 und 5,00. **Weisse Hölle** mit Anlag 1,25. **Sommerhölle** nur 1,75. **Große Blandrus-Schürzen** 35 $\text{\$}$. **Victoria-Schürzen** 85 $\text{\$}$. **Berliner Mantelchen** 3 Paar 85 $\text{\$}$. **2knöplige Hölle** **Mantelchen** 3 Paar nur 1,00. Die besten keinen **Gerrenfragen** 1/2 Dbd. 1,50 und 1,75. **Damentragen** mit Anlag von 13 $\text{\$}$ an. **Geringste englisch lange Pantentücher** von 25 $\text{\$}$ an.

Dienstag und Mittwoch Rathhausgasse 16.

J. Fenchel (Inhaber des Berliner Commanditgeschäftes).

Korb- u. Kinderwagenfabrik zum Schulanfang

von **F. W. Berger**,
 Schmeerstraße 15 und Poststraße 4.



Reichste Auswahl in **Kindernwagen, Fahrstühlen** und allen **Korbwaren** zu den **billigsten Preisen**.

Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

Zum bevorstehenden Halleschen Markte erhalten **Unterzeichnerte** eine große Auswahl **Hannoverscher Spann- und Wagenpferde** und stehen **solche vom 27. d. M. ab im Gasthof zum „Rothem Hock“** in Halle zum Verkauf.

M. Zickel & Sohn, Halle, Isaak & Victor Israels, Weener, Ostriedland.

gebe: **Tünige Schultafel** mit **Rechen**, **feinen polirten Schiefekasten** mit **Schloß** und **Schlüssel** oder nach **Wahl** polirte, **malirte Holztafel**, **Schieberhalter** und **Schieberfüße** für 60 $\text{\$}$.

Schulranzen

in **Wassstuch**, **Seber**, **Secund** **Blüch** verkauft billigst
G. E. Krause, Leipzigerstr. 31 a. Th.

Monogramme.

10 ff. **Briefbogen** mit 10 **Couberts**, **hodgegrüpt**, in **eleganter Mappe**, nur **30 Bfg.**
Wissentarten, schon **lithographirt**, **100 Stück** von 1 $\text{\$}$ an.
G. E. Krause, Leipzigerstr. 31 a. Th.

Für Billardbesitzer!

Billards werden neu **überzogen**, **Reifen** von **Billardstuch** **sendet** zur **gefalligen Ansicht**; **gleichzeitig** werden **schechste Stellen** oder **Löcher** in **Billardtischen** **sauber gestopft** von **Kud. Bänisch**, **Gräfenhainchen, Reg.-Bez. Merseburg.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Leop. Rosenberg, gr. Mautstraße 41 (Stadt Zürich),

empfehle ich als ganz besonders preiswerth:

Plüsch für **Damen** in **größerer Auswahl** von 1 $\text{\$}$ 75 $\text{\$}$.
Hölle von **reimool**, **Koberfencel** von 3 $\text{\$}$.
Weisse Unterröcke in **größerer Auswahl** von 1 $\text{\$}$.
Bettdecken für **Damen** von 85 $\text{\$}$.
Elegant gefüllte Battfüße von 30 $\text{\$}$.
Fransösische Panzercorsets von 1 $\text{\$}$ 25 $\text{\$}$ bis zu den **feinsten**.
Reinleine Tischdecken 1/2 Dbd. von 1 $\text{\$}$ 25 $\text{\$}$.
Das Neueste in Stragen und **Mantelchen**, **seidenen Chantols**, **Damenhöschen**, **Wassentücher**, **Schwäger Stickeren**, **Chemise**, **Dorhemden**, **Schleppen**, **Cravatten**, **Strümpfen** u. s. w.
Dowlas **Damen- und Kinderwäsche** **billiger als jede Concurr.**
 Um mit **meinem Lager** von

Gardinen

vollständig zu **räumen**, **offerte** ich so **lange** der **Vorrath** reicht:
Null-Gardinen der **ganze Meter 30 $\text{\$}$** . **Twirn-Gardinen** **Meter** von 40 $\text{\$}$. **Engl. Tüll-Gardinen**, **das Fenster** von 4 $\text{\$}$.

Teppiche

in **brachvollsten türkischen**, **schottischen** u. **bunfarbigen** **Mustern** **150 cm breit**, 2 m lang, **Stück 4 $\text{\$}$** . **Seidenen** in **schwerem Double-Capre** mit **franz.**, **Stück 6 $\text{\$}$** . **Salontische**, 2 m breit, 3 m lang, **Stück 12 $\text{\$}$** . **Bettvorlagen**, **Paar 2 1/2** und **3 1/2 $\text{\$}$** . **Sopha-schoner** 1 $\text{\$}$ 60 $\text{\$}$.
Anträge nach **außerhalb** werden **schnellstens** **effectuirt**.

Bertha Schnabel & Co.

22. Leipzigerstraße 22

empfangen größere Transporte

Gardinen **verschiedenen Genres**, in **weiß u. bunt**, in **ganz neuen** **überaus** **reizen** **den** **ästhet** **und** **alter** **besten** **Qualitäten** und **empfehlen** **solche** **das** **Meter** **von** **75 Bfg.** **bis** **2 Mark**.

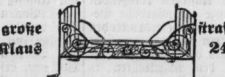


Reisszeuge

von **vorzüglicher Güte** **billigt** **bei**
Otto Unbekannt
Reinschmieden.

Christian Glaser

Bettstellen- u. Gartenmöbelfabrik



empfehle
eiserne Klappbettstellen
 in **größerer Auswahl** **mit** **ohne** **Matratzen** **zu** **billigsten** **Preisen**.

Wetterbeobachtung. **Großhofsburg**, **8 Uhr Morgens**. **Wind** **Süd**, **schwach**, **Wetter** **regnerisch**, **Temperatur** **4 Grad Wärme**. **Himmel** **stark** **bewölkt**. **2.** und **3.** **Schicht** **sichtbar**, **deren** **Strömung** **Südwest**, **etwas** **schnell**, **Wetters** **von** **West**, **dennoch** **ist** **angenehm**, **doch** **das** **Wetter** **die** **nächsten** **Tage** **mehr** **veränderlich**, **hierbei** **Wind** **verschiedene** **mal** **stark** **von** **West**, **abwechslend** **mit** **Regen** **und** **Sonnenchein**.

Söhren, **Freitag** **Morgen**, **hatten** **wir** **5er** **Gelehrten**, **demzufolge** **auch** **Fis** **und** **Franken** **Preis**; **leider** **hat** **dieser** **so** **wohl** **an** **den** **bedeuts** **ich** **so** **weit** **entwickelten** **Fruchtgegens** **der** **Wäme** **wie** **auch** **der** **jungen** **Soaten** **feinen** **Schaden** **verursacht**. **F. W. Stanneben**.

Familien-Nachricht.

Todes-Anzeige.
Heute, **den** **26. März**, **verschied** **nach** **längeren** **schweren** **Leiden** **mein** **lieber** **Mann**, **der** **Geistlich**

Reinhold Brandt,
 in **seinem** **44. Lebensjahre**, **was** **ich** **hierzu** **allen** **Berwandten** **und** **Bekannt** **an** **hieser** **Stätte** **mit** **der** **Bitte** **um** **fülle** **Beileidnahme** **mittheile**.
Verburg, **den** **27. März** **1882**.
Lia Brandt **geb. Göde**.

Für **den** **Nachrichtentheil** **verantwortlich**
W. König **in** **Halle**.

Mit Beilagen.